

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 64 (1986)

Heft: 11

Artikel: Das arme Geisslein und der Kopfstand-Pilz

Autor: Hofer, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-936972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Famiglia Gomphidiaceae R.Mre.

Genere *Gomphidius* Fr.

191. *G. maculatus* (Scop.) = *G. maculatus* (Scop.) Fr.

L'habitat (ontani) non corrisponde. Noi troviamo la specie sotto i larici dell'alto Ticino, dove è comune.

189. *G. glutinosus* (Schff.) Fr.

Comune sotto le conifere del Sopraceneri, non più ritrovato nel Mendrisiotto.

Genere *Chroogomphus* (Sing.) O.K. Miller

190. *Gomphidius viscidus* (L.) Fr. = *C. rutilus* (Schff. ex Fr.) O.K. Miller

Secondo il Benzoni dovrebbe crescere sotto parecchie essenze, ma a quanto ci risulta esso è invece strettamente legato ai pini (a 2 aghi). Comune e diffuso in tutto il Ticino.

Das arme Geisslein und der Kopfstand-Pilz

Es war vor 15 Jahren, mitten in Schweden. Hongkong, Stockholm, Würzburg, Washington und obendrein auch Birsfelden waren vertreten. Gegen zwanzig Menschen jeden Alters besiedelten drei grosse Blockhäuser, kilometerweit von einwenig Zivilisation entfernt. Eine Sauna stand stundenweise dem zarten Geschlecht und ebensolange den strammen Adams zur Verfügung. Das einzige Häuschen, mit einem hübsch ausgesägten Herzen in der wackligen Tür, musste den natürlichen Bedürfnissen aller genügen. War das ein Gedränge und Gehüpf vor dem Shithouse vorgängig der Morgentoilette!

Lustig ging's zu in dieser bunten Gesellschaft. Wie man mit harten Wässerchen und bei Gesang die Kopfhaut einmassiert, hat man mir so nebenbei auf Schwedisch beigebracht. Wer in Skandinavien verweilt, lebt eben nicht nur von Milch alleine. Dieses Getränk, das vieles wiedergutmachen soll, ging eines schönen Morgens bei uns zur Neige. Fünf Kinder, ausgerüstet mit Milchkesseli, machten sich auf den Weg zum nächsten Bauern. Nach einer halben Stunde kam die siebenjährige Heike hilfesuchend und in Tränen aufgelöst alleine zurück. Mit einer kleinen Ziege sei etwas Unheilvolles passiert, gab uns das Kind kund. Vier Musketiere fragten nicht lange nach dem Wie und Was. Die unzähligen Rotkappen am Wegrand waren uns einerlei, im Laufschritt ging's zur beschriebenen Unfallstelle. Verzweifelte Kinder standen im Kreis, in deren Mitte eine kleine Geiss. Erfolglos waren der Kinder Mühen, das arme Wesen aus seiner verzwickten Lage zu befreien. Was war passiert? Das gwundrigste der sieben Geisslein steckte seinen Kopf in eines der Milchkesseli, das im oberen Teil enger als unten war. Kein Wunder, dass seine kleinen, nach hinten gerichteten Hörnchen ein Zurückziehen des Köpfchens verunmöglichten. War das ein Bild! Der erste von uns Hilfsbereiten brachte seine breiten Pfoten nicht zwischen Kopf und Kesselrand. Derjenige mit dem zierlichsten Greiforgan musste her, bis es endlich gelang, das Köpfchen samt Hörnchen so zu richten, dass dem Geisslein der unbequeme, blecherne Kopfschmuck abgenommen werden konnte. Erlöst gingen die Kinder zum Bauern, im Gefolge die befreite und dankbare Ziege. Wir vier selbstbewussten, strammen Männer traten den Rückweg an, den Weg, den ich im Hinblick auf eine noch nie gesehene Rarität nicht vergessen werde. Auf halber Höhe einer kleinen Böschung befand sich eine «Miniaturl-Höhle» von etwa 30 cm Durchmesser und 50 cm Tiefe. Eine ausgewachsene Rotkappe hatte dieses schützende Loch als Behausung gewählt. Das ginge noch, aber weshalb der rothütige Röhrling, wie eine Alabasterleuchte an der Decke hängend, die um 180° verdrehte Stellung gewählt hatte, liess mich der Sonderling nie wissen. Die Begeisterung, die dieses Kabinettstück bei mir auslöste, liess mich beim Fotografieren alle Regeln der Beweisführung vergessen. Der Gegenstand, den ich neben Pilz und Höhle hätteinstellen müssen, um sichtbar zu machen, dass es sich wirklich um einen Kopfstandpilz handelte, war Opfer meines Entzückens geworden. Immer wenn ich diese einmalige Rotkappe auf die Leinwand projizierte, tönt es aus aller Mund: «Verkehrt!» Vergesslichkeit hat eben ihre Folgen, geschieht mir recht so!

Hans Hofer, Föhrenweg 12, 4127 Birsfelden